

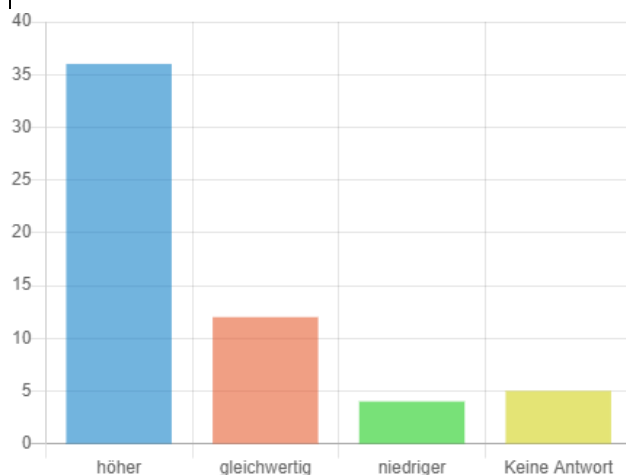
Evaluation PiA 2024

Ich bin...		
Antwort	Anzahl	Prozent
Auszubildende*r (AO01)	25	43,86 %
Anleitung (AO03)	16	28,07 %
Stellvertretende Leitung (AO02)	1	1,75 %
Leitung (AO04)	12	21,05 %
Trägervertreter*in (AO05)	0	0,00 %
Sonstiges	2	3,51 %
Keine Antwort	1	1,75 %
Gesamt	57	100,00 %

Sonstiges:

- Mitarbeiter mit PiA in Gruppe
- Anleitung und Leitung

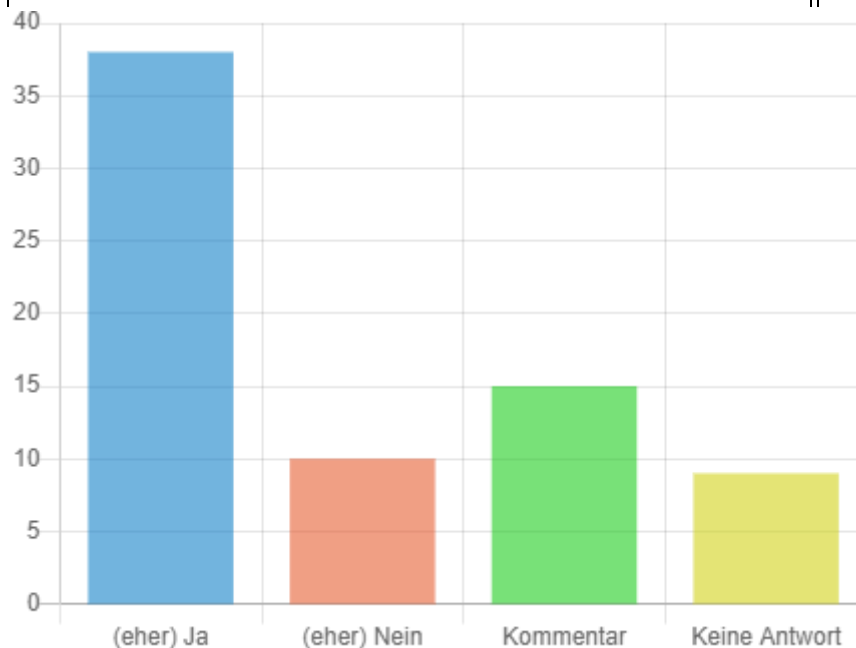
Wie schätzen Sie die Qualität der Ausbildung PiA im Vergleich zur herkömmlichen schulischen Ausbildung ein?		
Antwort	Anzahl	Prozent
höher (AO01)	36	63,16 %
gleichwertig (AO02)	12	21,05 %
niedriger (AO03)	4	7,02 %
Keine Antwort	5	8,77 %
Gesamt	57	100,00 %



Gibt es in Ihrer Einrichtung bzw. bei Ihrem Träger ein Ausbildungskonzept?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (AO01)	10	17.54 %
in Bearbeitung (AO02)	10	17.54 %
Nein (AO03)	22	38.60 %
Keine Antwort	15	26.32 %
Gesamt	57	100.00 %

Für Träger und Praxisstellen: Würden Sie, sofern die Rahmenbedingungen so bleiben wie bisher, für die PiA weiterhin Ausbildungsplätze bereitstellen? Für Auszubildende: Würden Sie, sofern die Rahmenbedingungen so bleiben wie bisher, die PiA weiterempfehlen?

Antwort	Anzahl	Prozent
(eher) Ja (AO01)	38	66.67 %
(eher) Nein (AO02)	10	17.54 %
Kommentar	(15)	
Keine Antwort	9	15.79 %
Gesamt	57	100.00 %



Kommentare:

- Eher ja aufgrund des hohen Fachkräftemangels.
- Ja unbedingt....in der Praxis kann das theoretische Wissen von der Schule gleich umgesetzt werden.
- Weil viel mehr Menschen die Möglichkeit haben diese Ausbildung zu machen. Ich kenne so viele, die diesen Beruf gerne erlernen würden, es aber ein geldliches Problem darstellt, durch die herkömmliche Ausbildungsvariante. Durch das PiA

Modell hat man diese Möglichkeit! Mich hat es genauso betroffen, dass ich nur die Möglichkeit durch dieses Modell hatte und zudem finde ich es in dem Bereich sehr förderlich, Theorie und Praxis so zu verknüpfen. Also ich bin super begeistert von der PiA Ausbildung!

- Unter der Voraussetzung, dass die Pia Schüler nicht als SPA gelten & das bereits ab dem 2. Lehrjahr.
Sie sollten die gesamten drei Jahre als Auszubildende laufen und nicht mit in den „Fachkräfte Topf“ der Kitas fallen.
- Aufgrund der vielen Praxiserfahrung und die Vergütung der Ausbildung ja, allerdings ist die Schule eher schlecht organisiert und scheint ohne Struktur. Man sitzt oftmals nur Zeit ab, obwohl man wenig Zeit dort hat
- Grundlegend ist diese Ausbildung eine tolle Sache. Die Rückmeldung unserer PiA lautet aber ganz klar, dass die Schule (Elly) super unorganisiert ist, der Unterrichtsstoff nicht fordernd genug ist und wenig Strukturen vorhanden sind. Dazu kommen häufige Ausfälle. Daran sollte dringend gearbeitet werden!
- Die Anrechnung der PiA ab 2. Ausbildungsjahr auf den Personalschlüssel ist inakzeptabel.
- Es sind Auszubildende!
- Mehr Urlaubstage, das Konzept gleicht einem Dualen Studium. Die Anforderung von Schulischer sowie Praktischer Seite sind häufig viel zu hoch.
- Gemeinsam mit den Schulen, der päd. Begleitung und den Kitas sollte weiter an einem schlüssigen Ausbildungskonzept gearbeitet werden. Die Qualifizierung von Anleitungen muss unbedingt als zentraler Baustein gesehen werden und ein Angebot zur Qualifizierung muss bereitgestellt werden.
- Die Ausbildung, so wie sie zum jetzigen Zeitpunkt ist, ist zu wirr. Dies ist jedoch zu einem großen Teil der Schule geschuldet.
-da Theorie und Praxis gleich überprüfbar sind!
Mehr Bindung zur Einrichtung, Anleitung und den Kindern.
- Das kann ich noch nicht einschätzen. Wir starten in diesem Jahr das erste Mal mit PiA
- Das kann ich noch nicht einschätzen. Wir starten im neuen Schuljahr das erste Mal mit PiA.
- Ausbilder sollten eine Ausbildereignungsprüfung ablegen.
- Die Kommunikation zwischen Schule und Trägern sollte klarer laufen, Gehalt sollte bei allen PiA gleich sein, es sollte klare Richtlinien zur Ausbildung bzw. Praxisanleitung geben

Wie sicher empfinden Sie sich bzw. die Anleitung(en) bei der Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden?			
Antwort	Anzahl	Prozent	Oben 2, Mitte, Unten 2
1 (1)	3	6.52 %	17.39 %
2 (2)	5	10.87 %	
3 (3)	10	21.74 %	21.74 %
4 (4)	19	41.30 %	
5 (5)	9	19.57 %	60.87 %
Gesamt(gültig)	46		100.00 %
Keine Antwort	8	12.90 %	
Gesamt	54	100.00 %	
Beschreibende Statistiken			
Arithmetisches Mittel		3.57	
Standard Abweichung		1.13	

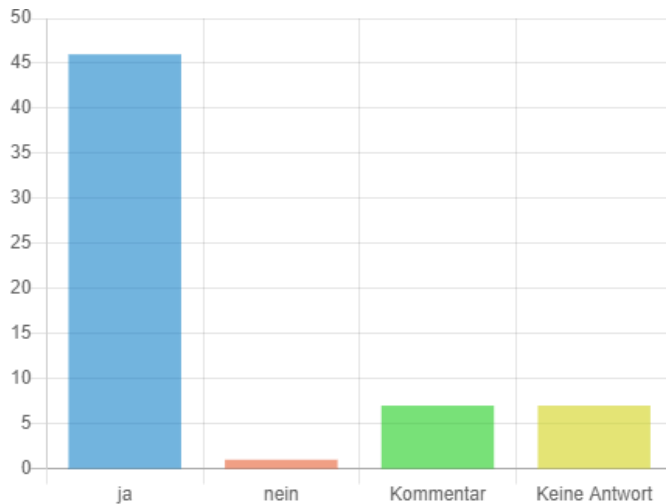
1= sehr unsicher

5=sehr sicher

Sind Sie bzw. ist die Anleitung in der Gruppe der/des Auszubildenden tätig?		
Antwort	Anzahl	Prozent
ja (AO01)	46	85.19 %
nein (AO02)	1	1.85 %
Kommentar	(7)	
Keine Antwort	7	12.96 %
Gesamt	54	100.00 %

Kommentare:

- Sie fällt oft aufgrund von Krankheit aus.
- Alles andere macht meiner Meinung nach keinen Sinn, weil sonst viel zu wenig Beobachtung durch die Anleitung fehlt und somit auch qualitatives Feedback
- Meiner Meinung nach sollte dies auch eine Voraussetzung sein, damit anstehende Anleitungsgespräche auch über den Gruppenalltag sein können.
- Ich bin Leitung.
- Anleitung und Auszubildende sind in einer Gruppe tätig das intensiviert die Ausbildung. Die Auszubildenden sollten in das gesamte Aufgabenspektrum eingearbeitet werden. Die aktive Beteiligung an Dokumentation, Elterngesprächen und Konflikt - und Zeitmanagement sollte ebenso ein zentraler Teil der Ausbildung sein.
- Um Reflektion Gespräche zu führen sollten Anleitung und PIA in einer Gruppe arbeiten.
- Nur Teilzeit



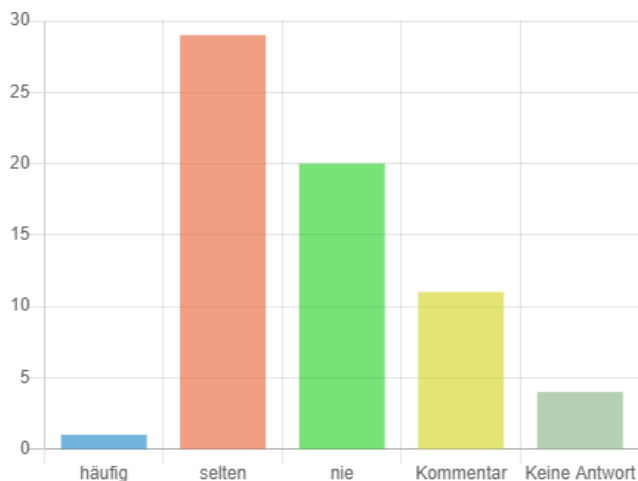
Wie häufig werden die Auszubildenden zur Vertretung in anderen Gruppen eingesetzt?

Antwort	Anzahl	Prozent
häufig (AO01)	1	1.85 %
selten (AO02)	29	53.70 %
nie (AO03)	20	37.04 %
Kommentar	(11)	
Keine Antwort	4	7.41 %
Gesamt	54	100.00 %

Kommentare:

- Es sei denn sie schnuppern mal in eine andere Gruppe um die Arbeit dort z.B. Hort oder U3. kennen zu lernen.
- So ist es jedenfalls bei mir
- In akuten Ausnahmefällen z.B. hoher Krankenstand
- Nur bei Personalmangel, am Anfang der Ausbildung nie. Gegen Ende des 2. Jahres nun immer häufiger.
- Zu Beginn der Ausbildung eher gar nicht. Ab dem 3. Ausbildungsjahr sollten Auszubildende auch den Umgang mit Vertretungssituationen lernen und Unterstützung erhalten, um mit den Anforderungen wachsen zu können. Strategien zur Stressbewältigung sollten in den Teams thematisiert und bearbeitet werden.
- Jetzt, wo es auf das letzte Ausbildungsjahr zugeht.
- Schön, verschiedene Gruppen kennenzulernen.
- Dürfte eigentlich nicht für Vertretung genutzt werden und wenn, nur in Absprache mit der PiA
- Ist okay, wenn es zur Horizont Erweiterung dient. Richtige Vertretung nicht, sondern nur Unterstützung. Rechtliche Bestimmungen beachten!
- Nur im äußersten Notfall, damit jede Gruppe zu zweit besetzt ist.
- Zum Hospitieren in der Krippe.
- Die Auszubildende benötigt Kontinuität und ist nicht als Lückenfüller bei uns.

ist erst zwei- oder dreimal vorgekommen in fast 2 Jahren



Sind die zwei Stunden Anleitungszeit/Woche der Anleitungenkräfte im Dienstplan verankert?

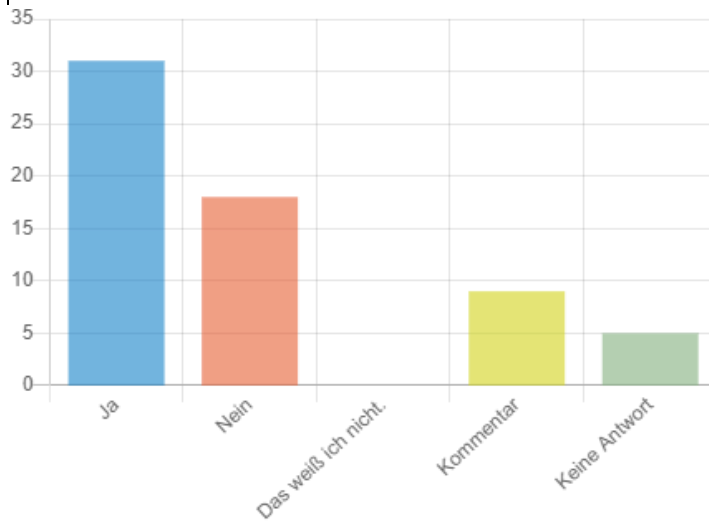
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (AO01)	20	37.04 %
Nein (AO02)	26	48.15 %
Das weiß ich nicht. (AO03)	2	3.70 %
Kommentar	(11)	
Keine Antwort	6	11.11 %
Gesamt	54	100.00 %

Kommentare:

- Wir haben feste Zeitenmanchmal aber auch nur 1 Std. weil der Dienstplan es nicht anders her gibt.(Vertretung der Anleiterin ..Frühdienst übernehmen...)
- Manchmal ist es etwas mehr, manchmal weniger. Ein Teil ist fest verankert, ein Teil der Zeit nicht.
- Wir können sie individuell nehmen, jedoch durch den Personalmangel eingeschränkt
- Die Anleitungszeit soll immer verbindlich verabredet werden und soll nicht einer Flexibilisierung unterliegen. Wertschätzung der Auszubildenden.
- Oft finden die Zeiten nicht statt. Der Grund ist Personalmangel
- Etwa eine halbe Stunde vor Gruppenbeginn konnte i.d.R. realisiert werden.
- Fachkräftemangel steht dem oft entgegen.
- Teilweise verankert, teilweise flexibel. Wobei die flexible Zeiten oft aus Personalmangel nicht stattfinden können.
- Diese Zeit ist so unrealistisch, dafür das die PIA's lediglich zwei Tage in der Woche in der Einrichtung sind. Dann wären sie ja von der eigentlichen Arbeitszeit, in welcher sie praktische Arbeit erlernen wieder raus und hätten noch weniger Zeit in der Gruppe bzw. bei der Arbeit am Kind. So lächerlich.
- So ist es geplant.
- 2 Std an 2 Tagen Praxis ist manchmal nicht möglich

- Darüber hinaus werden angesetzte und mit der Leitung kommunizierte Reflexionsgespräche nicht immer durchgeführt, weil es in der Zeit keine Vertretung gibt. Von Seiten der Anleitung ist der Wille zu zwei Stunden Anleitungszeit da, aber die Unterstützung der Leitung fehlt häufig.

Werden mit den Auszubildenden wöchentliche Reflexionsgespräche durchgeführt?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (AO01)	31	57.41 %
Nein (AO02)	18	33.33 %
Das weiß ich nicht. (AO03)	0	0.00 %
Kommentar	(9)	
Keine Antwort	5	9.26 %
Gesamt	54	100.00 %



Kommentare:

- Nicht immer siehe Frage zuvor.....aber bei 2 Tagen in der Woche ist es auch nicht immer nötig.
- Nach Bedarf wird eins geführt
- Regelmäßige Reflektions- und Informationszeiten sind wichtig, damit ein geeignetes hineinfinden in den Arbeitsprozess stattfinden kann.
- Siehe oben.
- Ist aus Zeitmangel/ Personalmangel nicht immer adäquat möglich. Manchmal als Gespräche auf dem Spielplatz
- Oft fallen diese aus, weil zu wenig Personal vorhanden ist, und/oder weil sie den Leitungspersonen für nicht wichtig erscheinen
- Reflektieren muss man ständig und immer wieder zwischendurch bei der Arbeit.
- So ist es geplant
- wenn sie nicht ausfallen, s.o.

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?		
Antwort	Anzahl	Prozent
Antwort	11	
Keine Antwort	40	
Gesamt	51	100.00 %

- Die Zusammenarbeit mit der Fachschule ist weiterhin schwierig. Es findet keine Zusammenarbeit auf Augenhöhe statt.
- Anleitungsgespräche sollten jede zweite Woche stattfinden
Anleitungen sollten eine Praxisanleiterweiterbildung machen
- Die PiA- Ausbildung ist eine gute Sache, aber sie belastet mit den derzeitigen Rahmenbedingungen der Anrechnung auf den Personalschlüssel die Einrichtungen, die ihren Personalschlüssel mit ihren fest angestellten Mitarbeitenden korrekt ausfüllen.
- Prinzipiell super Ausbildungskonzept. Teilweise habe ich nach dem ersten Lehrjahr schon mehr Wissen erlangen können als nach 2 Jahren rein schulische Ausbildung (diese Kenntnis habe durch ein Gespräch gewonnen)
- Um gute Ausbildungsverhältnisse entstehen zu lassen müssen die Arbeitsbedingungen aller Mitarbeitenden stimmen. Dies ist zu überprüfen, zu verbessern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Grundsätzlich gut und richtig.
Eine Ausweitung auf andere Berufsfelder wäre wünschenswert.
Leitfaden kann hilfreich werden.
- Im Dienstplan fest verankerte Zeiten für Austausch sind wichtig. Der in Erarbeitung befindliche Praxis Leitfaden wird eine gute Unterstützung sein
- Ohne die Stelle Koordinatorenstelle, würde es keinen Beurteilungskatalog für die PIA's geben und keinen "Roten Pfaden".
Es würde keine Anlaufstelle für die PIA'S geben wenn sie Probleme mit ihrer Praxisstelle haben.
- Es wäre toll, wenn die Auszubildenden regelmäßige praxisorientierte Aufgaben bekommen, welche sie dann in der Einrichtung durchführen müssen. Das bedeutet, die Theorie praktisch umsetzen lernen.
- die Unterstützung der Pädagogischen Begleitung ist sehr wertvoll. Mit ihr gibt es eine Anlaufstelle, die als unabhängige Partei sowohl bei Problemen mit der Schule als auch bei Problemen mit der Praxisstelle helfen kann.
- Ich fühle mich sehr wohl in der Ausbildung und kann das Konzept jedem weiterempfehlen.
Ich kann im Unterricht Praxisorientierte arbeiten und in der Einrichtung das theoretisch gelernte direkt umsetzen